

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
23. Jahrg. Wien, Samstag, 18. Oktober 1913.

Sitzungen im Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen.

Zur Ballonkatastrophe des Zeppelin - Luftschiffes. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer hat an den Botschafter des Deutschen Reiches von Tschirsky nachstehendes Schreiben gerichtet: Die Nachricht von dem schweren Unglück, das die deutsche Kriegsmarine abermals betroffen, hat in der Bevölkerung der Stadt Wien tiefe Bestürzung und Anteilnahme hervorgerufen. Die vollständige Vernichtung des Zeppelinluftschiffes L II und seiner Besatzung auf dem Flugplätze in Johannisthal bei Berlin zählt wohl zu den schwersten Erfolgen, von denen die deutsche Heeresverwaltung heimgesucht wurde. Namens der Stadt Wien besche ich mich Eurer Exzellenz die wärmste Anteilnahme und das tiefste Beileid zu übermitteln.

Exkursion des n.-ö. Gewerbevereines in das Lagerhaus der Stadt Wien. Der n.-ö. Gewerbeverein nahm am 15. d.M. die Ausgestaltungsanlagen des Lagerhauses der Stadt Wien zwecks Studium in Augenschein. Es erschienen unter Führung des Vizepräsidenten kais. Rat Ernst Krause zirka 150 Mitglieder, die vom Obmann des Lagerhaus-Ausschusses GR. Effenberger in Vertretung des Bürgermeisters begrüßt wurden. Unter der Führung der technischen Organe des Bauamtes, des Lagerhauses und der Ausführungsfirma wurden die Einrichtungen einer eingehenden Besichtigung unterzogen und es war in besonderer Weise zweckdienlich, daß der Besuch bei vollem Betrieb aller 3 Schiffelevatoren und der Innenelevatoren des neuen Speichers erfolgte. Vizepräsident kais. Rat Krause sprach dem Obmann des Lagerhaus-Ausschusses den Dank für die Besichtigung und die Befriedigung über die erstklassige Einrichtung des neuen Speichers aus.

Ein Konzert des Deutschen Schulvereines. Der au Wien des Deutschen Schulvereines veranstaltet heuer zum ersten Male ein großes Konzert zugunsten der Vereinszwecke. Dieses Konzert wird in dem großen Saale des neuen Konzerthauses am 5. Dezember 1. J stattfinden.

NB. NB. Der heutigen Ausgabe liegt eine Kundmachung des Magistrates über den Allerheiligenverkehr zum Zentralfriedhof bei.

Technische Attachés.

Die ständige Delegation des Österreichischen Ingenieur- und Architektentages teilt uns mit: Vor einigen Tagen erschienen in Vertretung der ständigen Ingenieur-Delegation der Präsident Sektionschef Dr. Ritter von Berger und Hofrat Professor Dr. Lorber, in seiner Eigenschaft als Vizepräsident, bei dem Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Trnka in Audienz. Die genannten Funktionäre waren gekommen, um dem Minister Bericht über die Bestrebungen der Österreichischen Ingenieure zu erstatten, den auswärtigen Vertretungen technisch-wissenschaftlich gebildete Kräfte beizugeben. Seit dem Jahre 1890 haben die Österreichischen Techniker bei den kompetenten Faktoren auf die Tatsache hingewiesen, daß in anderen Großstaaten technische Attachés bestehen. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten hat demnach auch grundsätzlich die Wünsche der technischen Kreise als gerechtfertigt anerkannt und durchaus gebilligt, jedoch bemerkt, daß die Schaffung von definitiven Dienststellen der bezeichneten Art, ebenso wie die Entsendung von Referenten ins Ausland zur fallweisen Be- richterstattung den Fachministerien obliege. Das Ministerium des Auswärtigen war und ist von der eminenten Bedeutung technischer Attachés für die weitere Entwicklung der heimischen Produktion überzeugt und versprach zuverlässig diese Angelegenheit zu fördern. Der Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Trnka sprach sich der Ingenieur-Delegation gegenüber in sehr entschiedener Weise für die Bestellung technischer Attachés aus und versicherte ebenfalls die Verfolgung dieser bedeutsamen Frage.

+ + +  
Hochlöbliche Redaktion! Um gütige Aufnahme der vorstehenden nicht bloß für den Ingenieurstand sondern auch für die Öffentlichkeit wichtigen Notiz ersuchen höflichst und mit verbindlichem Danke

Sektionschef Dr. R. v. Berger  
Hofrat Professor Dr. Lorber.

Zur gestrigen Neubauer Versammlung.

Gelegentlich der gestern von den vereinigten Neubauer Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines veranstalteten Jahrhundertfeier, an der ~~nur~~ außer den Vertretern der Schutzvereine sämtliche Gemeindefunktionäre des Bezirkes teilnahmen, wurde von dem Obmann des Festausschusses Landtagsabgeordneter Ohrfandl und von dem Obmann des Ganzen Wien des deutschen Schulvereines Karl Lustig im Auftrage der Versammlung nachstehendes Telegramm an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nach Leipzig geseudet: Für den herzlichen Willkommensgruß, den Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, beim Ueberschreiten der Landesgrenze namens der Abordnung des Wiener Gemeinderates an die gelegentlich der Jahrhundertfeier versammelten vereinigten Neubauer Ortsgruppen des deutschen Schulvereines gerichtet haben, herzlichsten Dank! In wehevoller Stunde geloben wir, trotz einer sturmbewegten, den Idealen vielfach abholden Zeit das schwarz-rot-goldene Banner, um das wir uns geschart, furchtlos und unabweigend hochzuhalten, es zu schirmen wider jeden Feind. Wir Deutschösterreicher zumal, die treuen Enkel und Urenkel jener opferfreudigen Streiter, die einst mit Gottes Hilfe gemeinsam mit den anderen deutschen Brüdern den herrlichen Sieg bei Leipzig errungen haben, wollen unser Vaterland, die heilige Scholle, auf die uns ein gütiges Geschick gestellt, wollen unser schönes Wien, unsere aufblühende, geübte Vaterstadt, deutschem Wort, deutscher Art und Sitte erhalten, komme, was da wolle. Heil unserem geliebten Kaiser und seinem hochgemuten kaiserlichen Bundesgenossen. Heil Oesterreich! Heil unser deutsches Volk!

Von der Versammlung selbst wurde an unseren Kaiser nachstehendes Huldigungstelegramm gerichtet: Die bei der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege in Wilmbergers Sälen anwesenden Mitglieder der vereinigten Neubauer Ortsgruppen des deutschen Schulvereines gedenken mit Genugtuung des hervorragenden Anteeiles ihres angestammten Fürstenhauses an dem großen Befreiungskampfe des Jahres 1813 und versichern Seine Majestät ihrer unwandelbaren Liebe und treuen Anhänglichkeit. Landtagsabgeordneter Heinrich L. Ohrfandl, Obmann des Festausschusses.

Weiters wurde ein Huldigungstelegramm an Kaiser Wilhelm sowie ein Begrüßungstelegramm an den Festausschuß der Enthüllungsfeyer des Völkerschlachtdenkmales in Leipzig geseudet.

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.  
Wien, Samstag, 18. Oktober 1913. Abends.

Die Leipzigfeier des Wiener Gemeinderates. Aus Leipzig erhalten wir folgenden Bericht: Nach der Teilnahme an der Weihefeier vor dem Völkerschlachtdenkmal, bei welcher der Bürgermeister Dr. Weiskirchner und die beiden Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß vor dem Hofzelte, die Gemeinderäte auf einer reservierten Tribüne vor dem Denkmale Aufstellung genommen hatten, fuhr der Bürgermeister mit den beiden Vizebürgermeistern im Gefolge der offiziellen österreichischen Persönlichkeiten zur Enthüllung eines Schwarzenbergdenksteines in Meusdorf. Als der König von Sachsen daselbst anlangte trat er auf die Herren aus Wien zu und begrüßte sie mit den Worten: Ah, da sind ja die lieben Wiener, zog den Bürgermeister und die beiden Vizebürgermeister ins Gespräch und gab seiner Freude Ausdruck, das Präsidium des Wiener Gemeinderates in Leipzig wiederzusehen. Mittags folgte der Bürgermeister einer Einladung des Rates der Stadt Leipzig zu einem Dejeuner in Festsaal des neuen Rathauses, wo der Bürgermeister zwischen Exzellenz Forgatsch und dem Vizepräsidenten des deutschen Reichstages Paasche saß, während die Vizebürgermeister mit den übrigen Herren der Abordnung ihr Mittagmahl im Rathaukeller einnahmen. Für 6 Uhr abends war der Bürgermeister zur Hoftafel beim König von Sachsen im Gewandhaus eingeladen, abends nimmt der Bürgermeister mit den Wiener Herren an dem Festkonzert und an einem Komers der katholischen Studentenschaft und hierauf an dem großen Festkommers des Leipziger Männerchores teil.

Nachmittags halb 5 Uhr erfolgte die Enthüllung der Gedenktafel am Sterbehans Schwarzenbergs, Markt 17, sogenanntes Königshaus. Obwohl sich dieses Haus an einem Hauptverkehrspunkt von Leipzig befindet, hatte der Oberbürgermeister von Leipzig Dittrich im Vereine mit dem Polizeidirektor Wageler die Freihaltung des Platzes vor dem Hause während der Feier verfügt. Zu derselben hatten sich außer der Wiener Abordnung Oberbürgermeister von Leipzig mit dem gesamten Gemeinderate, sämtliche in Leipzig weilende Mitglieder der Familie Schwarzenberg mit dem jüngsten achtjährigen Prinzen Schwarzenberg, der Polizeidirektor von Leipzig, der österreichisch-ungarische Generalkonsul in Dresden, Exzellenz von Kleinpeter, der österreichische Konsul in Leipzig Dr. Petersmann mit dem Kanzler Zimmer, die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Kolonie in Leipzig, darunter zahlreiche Reserveoffiziere in Uniform, der Besitzer des Hauses Simichen, Hofbuchhändler Wörl, Frau Baronin Lützow, sowie zahlreiche Studentenverbindungen in eingetragener Weise. Ein ungemein zahlreiches Publikum füllte den weiten Platz und die umliegenden Straßen.

Der derzeit in Leipzig weilende Stadtrat Baurat Schneider sowie Baudirektor Goldemund sowie Stadtphysikus kais. Rat Fichler wohnten ebenfalls der Feier bei. Der Obmann des Gemeinderatsausschusses zur Durchführung der Jahrhundertfeier Stadtrat Tomola hielt folgende Ansprache: Auf diesem Platze zog am 19. Oktober 1813 Feldmarschall Fürst Schwarzenberg an der Spitze der alliierten Truppen in Leipzig ein. Ein tragisches Geschick wollte es, daß er diese Stätte seines größten Triumphes als sterbenskranker Mann viele Jahre später wieder sah. Von schwerem Siechtum suchte er hier Heilung und wohnte in diesem Königshaus, welches ihm vom König von Sachsen in hochherziger Weise zur Verfügung gestellt wurde. Hier ereilte ihn fast genau am Jahrestage der Schlacht, am 15. Oktober 1820 der Tod. Wir Wiener, die das Andenken unseres Landmannes vor wenigen Tagen erst in Wien gefeiert, haben den berechtigten Ehrgeiz auch der Stadt Leipzig und allen, die hieher kommen, in Erinnerung zu rufen, daß der Sieger der Völkerschlacht ein Sohn unserer Stadt gewesen ist. Stadtrat Tomola bat schließlich den Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Enthüllung der Tafel vorzunehmen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner richtete sodann an die Versammelten nachstehende Rede: Noch überwältigt von der Feier des heutigen Vormittags und tiefergriffen komme ich mit meinen Kollegen hierher, um eine schlichte Gedenktafel zu enthüllen. Aber fester als Stein und Erz wird der Name Schwarzenberg durch Jahrhunderte fortdauern, weil dieser Name verquickt ist mit der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, zu unserem heißgeliebten deutschen Volke. Ich habe noch nie eine solche Jahrhundertfeier miterlebt, und meine Kollegen und ich sind stolz darauf, Zeugen des heutigen denkwürdigen Tages gewesen zu sein. Wir Donaudeutsche sind in Treue ergeben unserem erhabenen Monarchen, aber eins fühlen wir uns auch mit allen Deutschen, und wir wollen Anteil nehmen an deutscher Kultur, an deutschem Streben, an deutschem Ringen und Schaffen. Der Augenblick, der alle Deutsche vereint im Gedenken an eine große Zeit soll auch ein großes Geschlecht finden und wir wollen weiterarbeiten, damit das deutsche Volk seinen Platz behauptet auf dem Erdball zum Ruhme und zur Ehre nicht nur unserer Vorfahren sondern auch zu Nutz und Frommen unserer fernsten Enkel.

Der Bürgermeister gab sodann das Zeichen zur Enthüllung und dankte allen Erschienenen Persönlichkeiten für ihr Kommen. Nach einem vom Leipziger Männerchor zum Vortrag gebrachten Chor überreichte das Töchterlein der Baronin Lützow, einer in Leipzig wohnenden Oesterreicherin dem Chef des Hauses Schwarzenberg einen prächtigen Blumenstrauß.

Mit der Besichtigung der Gedenktafel schloß die erhebende Feier, welche auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte.

360  
Entfallender Empfang. Infolge der Abwesenheit des Bürgermeisters entfällt natürlich der nächste Montag-Empfang.

Huldigung der Knabenhorte vor dem Schwarzenbergdenkmale. Heute nachmittags versammelten sich 2.000 Zöglinge des Zentralvereines der städtischen Knabenhorte in ihren schmucken Uniformen auf dem Schwarzenbergplatze zu einer Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Leipzig. ~~Hier~~ hatten sich eingefunden Hofrat Dr. Risger, Landeschulinspektor Trautzl, Bezirksschulinspektor Smital, Landtagsabgeordneter Ohrfandl, StR. Brauneis, GR. Komrowsky, die Bezirksvorsteher - Stellvertreter Horak und kais. Rat Jungwirth, die Obmänner der Lokalkomitees Hörnisch, kais. Rat Stix, Zeithamsl, Kopetzky und Teufelsbauer, eine Reihe von Lokalkomitee - Mitgliedern, Bezirksräte und zahlreiche Angehörige der Hortaöglinge.

Namens des Exekutivkomitees begrüßte Abg. Panosch mit Worten, die an die Große Zeit vor hundert Jahren erinnerten, die Festgäste.

Zentraldirektor Aichhorn gab in der Festrede einen Überblick über die denkwürdigen Tage der Befreiungskriege, feierte die Helden der verbündeten Heere, schilderte die Völkerschlacht bei Leipzig, würdigte insbesondere die Verdienste des Fürsten Schwarzenberg und schloß mit einer Huldigung für den siegreichen Heerführer der Verbündeten. Zwei Zöglinge legten einen Lorbeerkranz am Denkmale nieder. Abgeordneter Panosch brachte sodann ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die abmarschierenden Zöglinge defilierten vor den Festgästen in der Lothringerstraße. Die glänzend verlaufene Feier gab gleichzeitig Zeugnis von der tüchtigen Schulung der städtischen Knabenhort-Zöglinge.